

# Vorwort

Autor(en): **Landolt, Oliver**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins  
Zentralschweiz**

Band (Jahr): **164 (2011)**

PDF erstellt am: **19.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## Vorwort

Am 8. Mai 2010 veranstaltete der Historische Verein Zentralschweiz den Zweiten Zentralschweizer Historikertag. Veranstaltungsort war die Universität Luzern. Nachdem 2005 mit grossem Erfolg ein erstes Mal ein Zentralschweizer Historikertag stattgefunden hatte, entschied sich der Vorstand des Historischen Vereins Zentralschweiz zur Durchführung einer weiteren solchen Veranstaltung. Einerseits bieten solche Tagungen die Möglichkeit, eine Bestandesaufnahme über die aktuellen historischen Forschungen und sonstigen geschichtlichen Bestrebungen in den sechs Zentralschweizer Kantonen zu erhalten; andererseits stellen solche Veranstaltungen aber auch eine Plattform zur überregionalen Begegnung zwischen Historikerinnen, Historikern und weiteren Geschichtsinteressierten dar. So können in gemeinsamen Gesprächen Erfahrungen ausgetauscht und Zukunftsperspektiven für eine lokale und regionale Geschichtsforschung im Raum der Zentralschweiz skizziert werden.

Mit gegen hundert Teilnehmerinnen und Teilnehmern war die in Zusammenarbeit mit dem Historischen Seminar der Universität Luzern organisierte Tagung gut besucht. Deutlich zeigt es sich, dass in periodischen Abständen durchgeführte Veranstaltungen solcher Art durchaus ein Bedürfnis für ein geschichtsinteressiertes Publikum ist. Vor allem der Vormittag wie auch ein Teil des Nachmittags war der Vorstellung verschiedener laufender wie kürzlich abgeschlossener Forschungsprojekte gewidmet. Einen weiteren Schwerpunkt am Morgen bildete die Vorstellung der laufenden Projekte zu den entstehenden Kantonsgeschichten von Schwyz, Luzern und Nidwalden. Die Fotografie als historische Quelle war am Nachmittag ein weiterer Themenblock. Den Abschluss bildete eine Podiumsdiskussion mit dem Titel «Historische Forschung zur Zentralschweiz und ihre Vermittlung: Ein tanzendes Paar oder eine Beziehung mit <Sand im Getriebe?» Unter der Leitung unseres Vorstandsmitglieds Dr. Stefan Röllin diskutierten Prof. Dr. Valentin Groebner (Historisches Seminar, Universität Luzern), Prof. Dr. Kurt Messmer (Pädagogische Hochschule Zentralschweiz), PD Dr. Matthias Christen (Institut für Medienwissenschaft, Ruhr-Universität Bochum), Dr. Jürg Schmutz (Staatsarchiv Luzern), sowie Stefan Ragaz (stellvertretender Chefredaktor der Neuen Luzerner Zeitung) die häufig schwierige Beziehung zwischen der wissenschaftlichen Geschichtsforschung und der Umsetzung ihrer Resultate in der Schule, den Medien und der Gesellschaft.

Ein Teil der Referenten konnte für die Publikation ihrer Referate im «Geschichtsfreund» gewonnen werden, wobei die Beiträge schriftlich überarbeitet und mit einem wissenschaftlichen Fussnotenapparat versehen wurden. Grosses Lob und Dank gebührt den einzelnen Autoren, welche ihre Aufsätze zeitgerecht dem Redaktor zugestellt haben.

Oliver Landolt

